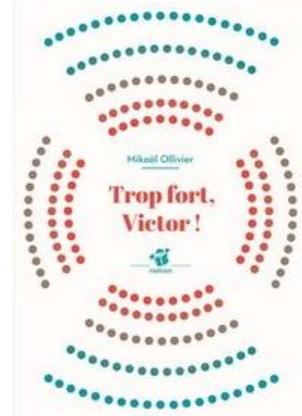


## Jugendliteratur aus Frankreich

Autor	Michaël Ollivier
Titel	Trop fort, Victor !
Verlag, Jahr	Éditions Thierry Magnier, petite poche, 2015
Seitenzahl	44
Preis	3,90 Euro
ISBN	978-2-36474-702-9



## Inhaltsangabe

Man spricht überall nur noch über dieses eine Thema, im Haus, auf der Straße, in den Geschäften und selbst in der Schule widmet die Lehrerin eine Stunde dem schrecklichen Ereignis einer Geiselnahme, bei der 22 Kinder von sechs schwer bewaffneten Terroristen festgehalten werden. Die Kinder dürfen sich austauschen, ihre Ängste ausdrücken oder Fragen stellen, lediglich Victor, der Protagonist, kann nicht mitreden, denn zu Hause gibt es weder einen Fernseher noch wi-fi, da die Mutter Angst vor Strahlen hat. Gegen Handys ist seine Mutter auch und sicher wird der Ich-Erzähler beim Eintritt in das collège wie immer „*le seul de la classe*“ (S.10) sein, der kein Handy hat. Um an Informationen heranzukommen, lauscht er an der gusseisernen Heizung seines Zimmers, um die Fernsehnachrichten seiner fast tauben Nachbarin mitzuhören und erfährt so, dass aufgrund der geschickten Verhandlung bereits 5 Kinder freigelassen wurden. Die Geiselnahmer möchten drei ihrer Freunde aus dem Gefängnis frei pressen, wenn dies nicht in den nächsten 48 Stunden geschehe, würden sie jede Stunde einen Schüler erschießen. In der Nacht schläft Victor sehr unruhig und am nächsten Morgen erreicht ihn über das Handy seiner Mutter eine SMS des Vaters zu seinem Geburtstag, dass er, auch wenn er nicht da sei, fest an ihn denke und ihn liebe. Victor gelingt es seine Mutter zu überreden, den Nachmittag seines Geburtstages bei seinem Freund Mehdi zu verbringen. *Gagné! Trop fort, Victor!* (S.26) Dort saugt er die Nachrichten geradezu auf. Abends zieht sich Victor schnell auf sein Zimmer an die Heizung zurück, denn das Ultimatum läuft in den nächsten Stunden ab. Am nächsten Morgen ist sein Vater da und es stellt sich heraus, dass er der *négociateur* war....aber er ist nicht der einzige *négociateur* der Familie, denn Victor spielt mit dem schlechten Gewissen seines Vaters und lockt ihm das Versprechen ab, endlich ein Handy zu bekommen.

Dieser kleine Roman ist spannend geschrieben und bewegend zugleich. Neben dem Geheimnis, das den Vater umgibt, eröffnet er viele Diskussionsanlässe über die Ängste, die eine Geiselnahme mit sich bringt, hier aus der Perspektive eines Kindes, dessen Vater bei dem Sondereinsatzkommando R.A.I.D. arbeitet, was man aber erst am Schluss erfährt.

Textsorte	<i>roman</i>
Themen	Terrorismus, Familie, Nutzung von Medien
GER-Niveau /Lernjahr	B1 ab 4. Lernjahr
Hinweise	<i>lecture individuelle ou en classe</i>